



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde
Binningen-Bottmingen

Kirchgemeindeversammlung 16. April 2026

Fotoprotokoll zu «zukunft.kgbb»

ZUKUNFT

KG-BB

Ziel: Zukunft KGBB

Wie pflegt unsere Kirchgemeinde mit deutlich weniger Mitteln ein weiterhin attraktives Kirchenleben und erfüllt ihren kirchlichen Auftrag?

Was ist zentral für den Zusammenhalt und die Attraktivität unserer Kirchgemeinde?

Auf was können wir künftig verzichten?

Mit welchen Massnahmen kann allenfalls der Mitgliederschwund gebremst werden? Weil die Personalkosten rund 50% der Kosten unserer Kirchgemeinde ausmachen, bedeutet weniger Mittel auch weniger Stellenprozent

Warum braucht es Zukunft KGBB?

Reichhaltiges kirchliches Leben

Angeboten für verschiedene Zielgruppen

Religionsunterricht in den Schulen

Unterstützung gemeinnütziger Projekte und Menschen in Not.

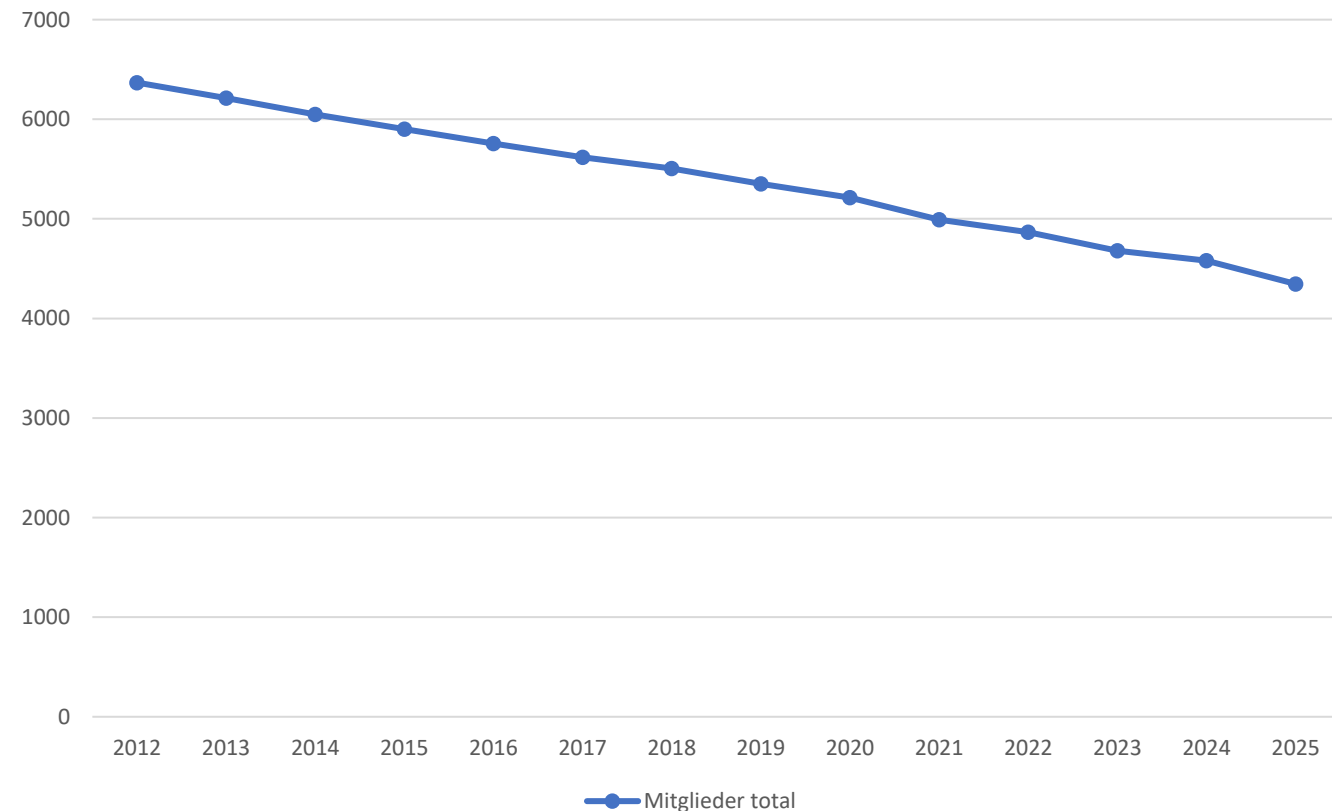
Unserer Kirchgemeinde geht es finanziell noch gut.

Die Kirchgemeinde verändert sich

Die Zahl der Mitglieder geht zurück.

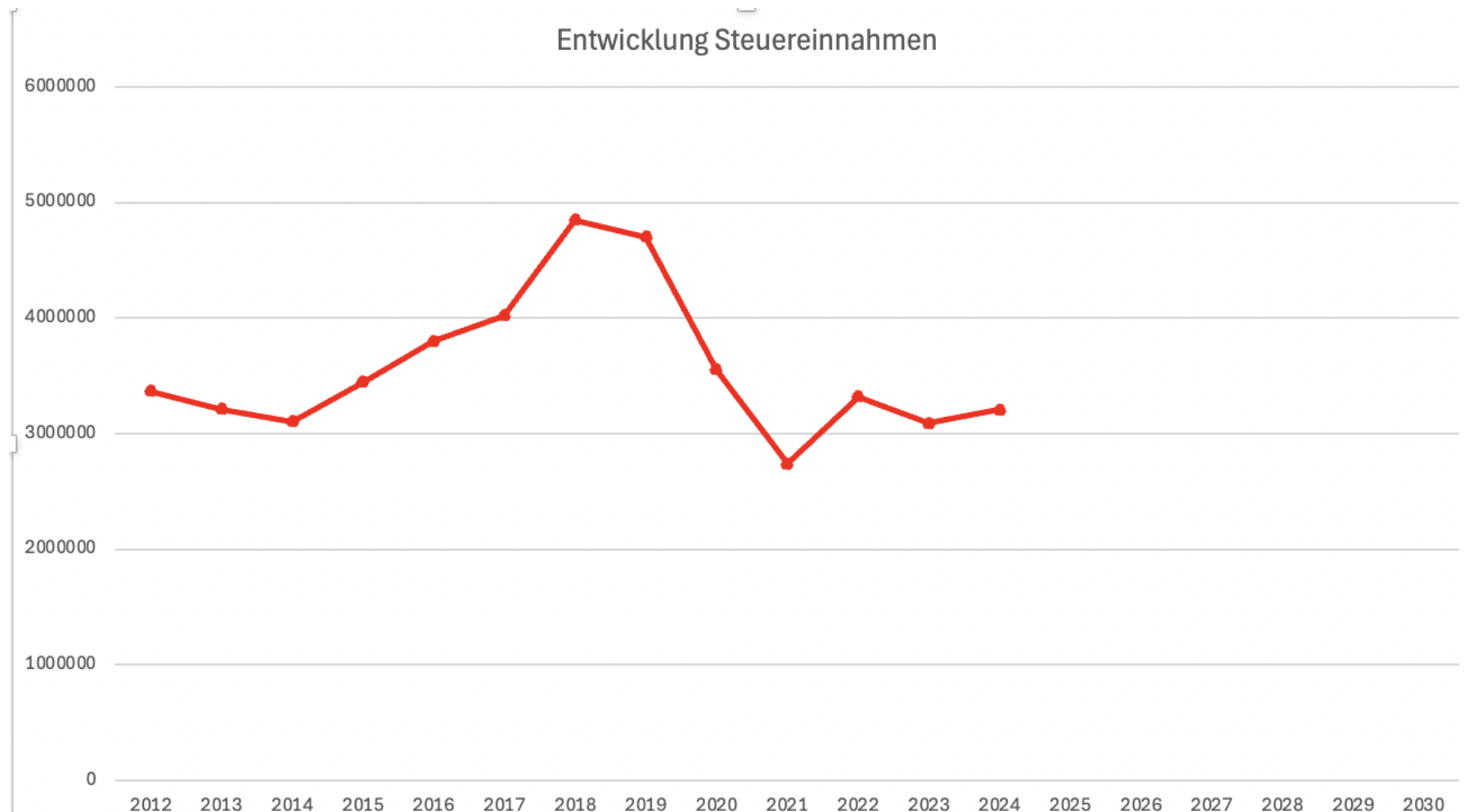
Die höchste Zahl Mitglieder 1969 mit 11453 Personen.

2012 6318 Mitglieder,
2025 4346 Mitglieder
= Halbierung in 23 Jahren



Unsere Einnahmen verändern sich

Seit 2020 hat unsere Kirchgemeinde deutlich weniger Steuereinnahmen



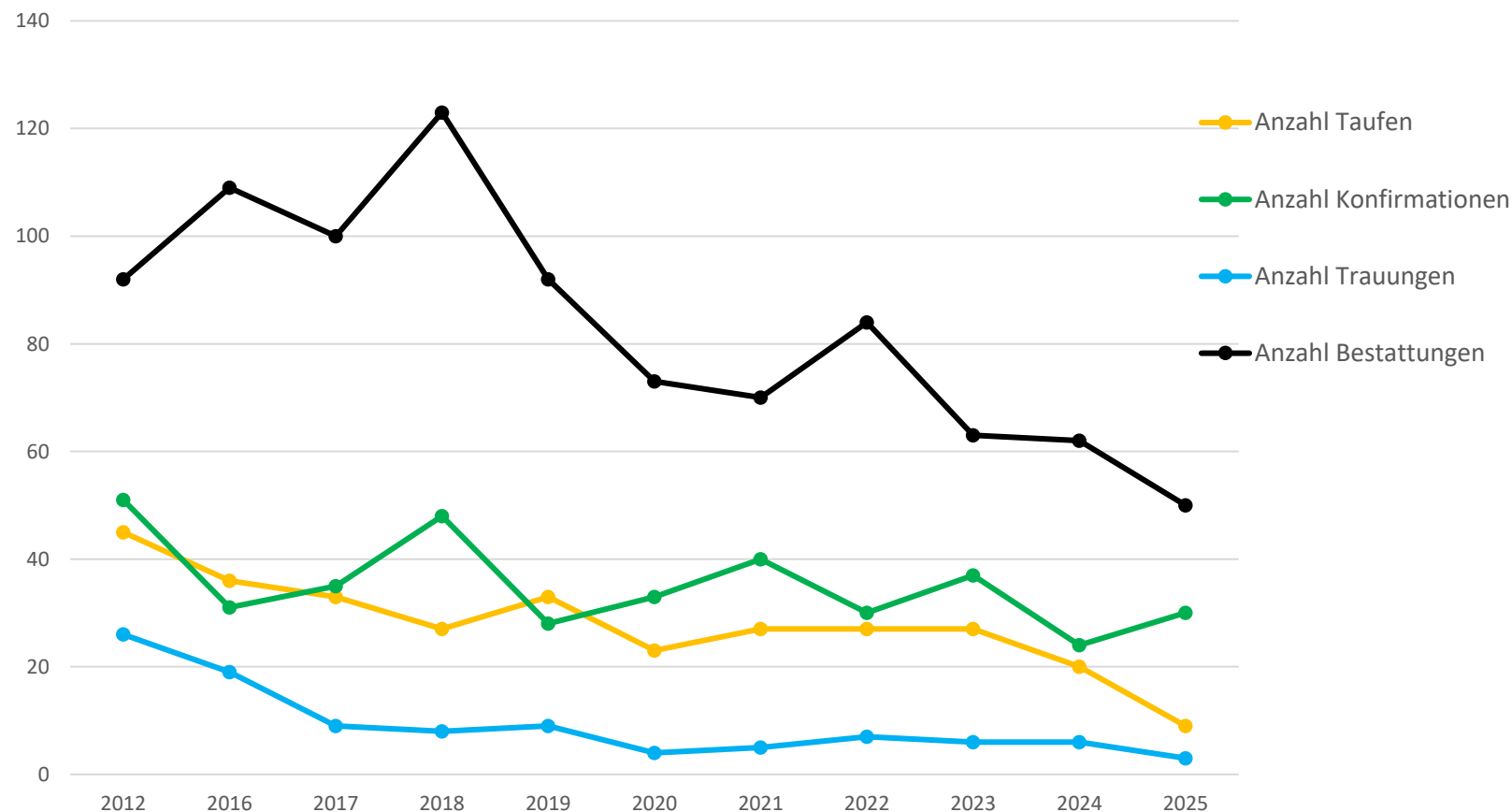
Finanzplan 2027-30

- 2030 trotz Reduktionen ein Ausgabenüberschuss von CHF 250'000.- (gelb)
- Ohne Auflösung von Rückstellungen (grün) wären es CHF 450'000.-

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2024	Budget 2025	Budget 2026	Plan 2027	Plan 2028	Plan 2029	Plan 2030
Aufwand								
30	Personalaufwand	-2'380'353	-2'282'021	-2'287'900	-2'369'498	-2'452'430	-2'389'932	-2'466'334
31	Sachaufwand	-572'366	-675'956	-741'898	-675'000	-650'000	-600'000	-575'000
32	Zinsaufwand	0	-25'500	-25'500	-10'000	-5'000	-5'000	-5'000
33	Liegenschaftsaufwand	-435'945	-1'763'470	-881'070	-500'000	-400'000	-400'000	-400'000
34	Unterhalt Mobilien	-84'854	-144'000	-140'000	-90'000	-90'000	-90'000	-90'000
36	Eigene Beiträge	-476'973	-526'159	-470'311	-446'154	-406'154	-366'154	-320'000
37	Kollekten	-79'452	-67'978	-65'478	-60'000	-58'000	-50'000	-50'000
38	Abschreibungen	-5'443	0	0	0	0	0	0
39	Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0	0	0	-100'000
Total Aufwand		-4'035'386	-5'485'084	-4'612'157	-4'150'652	-4'061'584	-3'901'086	-4'006'334
Ertrag								
40	Steuern	3'206'841	2'931'000	2'931'000	2'900'000	3'000'000	2'950'000	2'900'000
41	Subventionen, Beteiligungen	198'420	247'899	451'656	240'000	235'000	230'000	225'000
42	Vermögensertrag	582'488	65'200	40'100	40'000	30'000	30'000	25'000
43	Liegenschaftsertrag	272'987	212'500	229'500	260'000	260'000	260'000	260'000
44	Beiträge, Entgelde	80'359	93'291	159'807	85'000	80'000	80'000	75'000
47	Kollekten	84'752	75'050	83'100	75'000	70'000	65'000	60'000
49	Ausserordentlicher Ertrag	157'428	1'643'850	584'980	450'000	210'000	210'000	210'000
Total Ertrag		4'583'276	5'268'790	4'480'143	4'050'000	3'885'000	3'825'000	3'755'000
Total Erfolgsrechnung		547'890	-216'294	-132'014	-100'652	-176'584	-76'086	-251'334
Vermögen								
28010	Rückstellung Renovationen	3'417'356	1'534'085	1'149'105	800'000	750'000	670'000	670'000
28012	Rückstellung Umweltprojekte	53'632	48'407	60'000	72'000	84'000	96'000	96'000
28015	Rückstellung Personal	1'400'000	1'200'000	1'000'000	800'000	600'000	400'000	200'000

Nutzung von Angeboten

Die Zahl der Bestattungen, Taufen, Trauungen geht seit 10 Jahren massiv zurück, die Zahl der Konfirmationen ist seit 10 Jahren +/- stabil.



Weiter wie bisher ist keine Option

- Weil die Veränderungen schnell gehen.
- Weil wir handeln wollen, bevor wir dazu gezwungen sind.

Warum auch bei den Personalkosten?

Personalkosten machen 2025 50% des Budgets und steigen ohne Massnahmen bis 2030 auf 62% des Budgets an.

Die Anzahl Stellenprozentage hat in unserer Kirchgemeinde seit 2012 trotz Mitgliederschwund deutlich zugenommen und ist 2025 immer noch höher als 2019

Umbau Pfarrhaus Bottmingen

- Der Umbau des Pfarrhauses wurde mit Rückstellungen für Gebäudesanierungen finanziert.
- Der Umbau spart uns Miet-, Energie-, und Betriebskosten und entlastet somit unsere Rechnung.

Entscheid Kirchenpflege

12. Januar 2026: Entscheid der Kirchenpflege für den Prozess Zukunft KGBB.

5. März 2026: Information der Mitarbeitenden über Zukunft KGBB

21. März 2026: Retraite der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege strebt Massnahmen an, die 2030 zu einer ausgeglichenen Rechnung führen.

Bei den Stellenprozenten für Pfarrpersonen orientieren wir uns an den Standartvorgaben der Kirchenordnung.

Die Kirchenpflege wird auch das Potential für Mehreinnahmen prüfen.



Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde
Binningen-Bottmingen

Das Projekt und sein Prozess

Weit(er) denken

- Es braucht substantielle Veränderungen
- Es gibt ein grundsätzliches Problem: Mitgliederschwund; Frage nach Zukunftsperspektiven; gleich bleibende, teilweise steigende Kosten,
- Die Ressourcenentwicklung ist langfristig herausfordernd, so dass sich mit Optimierungen in den Prozessen, Sparsamkeit oder kleineren Angebotsanpassungen die Probleme nicht lösen lassen.
- Der vorgeschlagene Prozess ist deshalb zuerst ein Strategieprozess

Das Problem und seine Ebenen

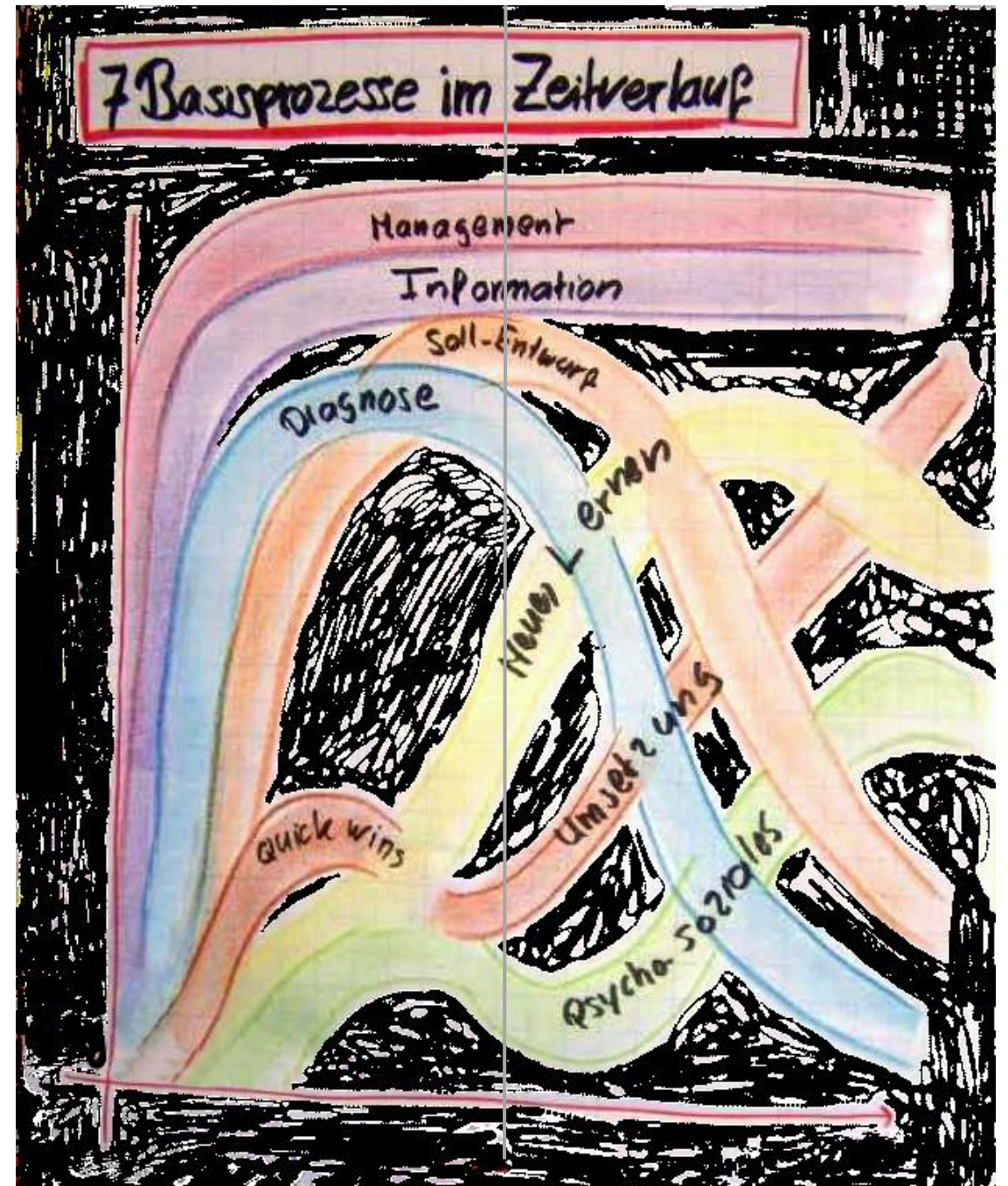
- Die Ressourcenthematik führt zur Frage nach den Einnahmen und Kosten
- Die Kostenfrage führt zur Frage nach Personal und Infrastruktur
- Die Frage nach Personal und Infrastruktur führt zur Frage, was im Angebot reduziert werden kann, um mit weniger zurecht zu kommen
- Die Angebotsfrage führt zur Strategief Frage, was man will
- Der vorgeschlagene Prozess ist deshalb zuerst ein Strategieprozess

Strategische Angebotspalette

- Die Angebotsreduktion ist nicht rechnerisch zu lösen: Die Logik, «Was nicht gut läuft, fliegt aus dem Sortiment» und «Was der Markt nachfragt, wird angeboten» funktioniert nicht.
- Kaum ein Angebot ist durch die Nachfrage finanziert, sondern durch die Kirchensteuern.
- Die NutzerInnen der Angebote werden deshalb wenig Freude haben, wenn ihr Angebot verändert wird und verlangen eine Plausibilisierung.
- Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie den gesellschaftlichen Veränderungen in der Angebotsstrategie Rechnung getragen werden kann.
- Der vorgeschlagene Prozess ist deshalb zuerst ein Strategieprozess

Veränderung

- Der Strategieprozess ist ein Change-Prozess



Psychosoziale Aspekte

- Widerstand, überhöhte Erwartungen, Frustration etc. gehören zum Prozess.
- Stabilität gibt Sicherheit
- Partizipation als verbindende Massnahme
- Sinnhaftigkeit schafft Akzeptanz
- Transparenz begegnet Misstrauen

Zuständigkeiten

- Die Kirchenpflege setzt einen Rahmen für die Strategie (Ressourcen/Adressaten/Handlungsfelder)
- Die Mitglieder der Kirchgemeinde und Mitarbeitenden werden dazu beigezogen
- Die Ausarbeitung der Strategie(n) erfolgt mit dem Fachwissen der professionellen Kräfte
- Die Konsolidierung zu einer Gesamtstrategie erfolgt gemeinsam
- Die Kirchenpflege entscheidet zuhanden der Kirchgemeindeversammlung
- Die Steuergruppe leitet den Prozess (Präsidium und Berater)

Phasen des Prozesses

		1. Q 26	2 Q 26	3 Q 26	4 Q 26	1. Q 27	2. Q 27
Vor- phase	Rahmen	10.2. Kipf					
	Ressourcenziel	21.3. Retr.					
	Gemeinsamer Start/Kick offs						
Phase A	IST-Zustand		<ul style="list-style-type: none"> • IST-Daten • 6.6. Retr. 				
Phase B	SOLL-Bild ganzes Gemeindeleben			<ul style="list-style-type: none"> • 23.8. Gemeindefest • 24.10. Retr. 			
Phase C	SOLL-Bild für die Handlungsfelder				Arbeiten in Fachgruppen		
Phase D	Konsolidierung/ Stellenplanung					<ul style="list-style-type: none"> • Febr 27 Retr. • Öffentl.Workshop 	
Schluss Entscheid							Bereinigung Juni KGV

Vorphase Resultate

Begleitmassnahmen

1. Unser Ablauf zur Veränderung der Angebote wird während des Prozesses ausgesetzt. Im Vergleich zu den Angeboten 2026 werden 2027 keine Angebote aus finanziellen Gründen gestrichen, aber auch keine Neuen geplant.
2. Bis zum Abschluss des Prozesses, das heisst bis Mitte 2027 trifft die Kirchenpflege keine finanziell begründeten Personalentscheide (zum Beispiel Reduktion von Stellenprozenten)
3. Katechetischer Dienst: Die für das Schuljahr 2026/27 von der KGBB zur Verfügung stehende Lektionenzahl gilt auch für das Schuljahr 2027/28
4. Falls Angestellte anderer Dienste während des Prozesses ihre Kündigung /Teilkündigung einreichen, wird die frei gewordene Stelle, die frei gewordenen Stellenprozente vorläufig nicht in Form einer unbefristeten Anstellung besetzt.
5. Die Kirchenpflege trifft während des Prozesses keine Entscheide über grössere Investitionen in Liegenschaften.

Vorphase Resultate

21. März 2026: Retraite der Kirchenpflege

- Die Kirchenpflege definiert das Ziel „ausgeglichene Rechnung per 2030“, welches durch den Prozess erreicht werden soll.
- Bei der Stellenplanung orientieren wir uns
 - für Pfarrpersonen an den Standardvorgaben der Kirchenordnung
 - für die anderen Funktionen analoge Handhabung
- Der Sachaufwand wird der künftigen Angebotspalette angepasst
- Die Kirchenpflege wird auch das Potential für Mehreinnahmen prüfen.
- Langfristig ist eine neue Liegenschaftsstrategie notwendig.

Was läuft gerade jetzt

Ist-Daten

Angebotspalette

inkl. Priorisierung

Beteiligung der Funktionen

Aufwanderhebung

Auf dem Laufenden sein

Regelmässige Information für Sie über

- Webseite
- Mitteilungsblatt
- Kirchgemeindeversammlungen

Was denken Sie?

1. **Welche Hoffnungen und Erwartungen verbinden Sie mit dem Vorhaben?**
2. **Welche Befürchtungen hegen Sie?**
3. **Was wünschen Sie in Bezug auf die das Vorgehen/die Ausgestaltung des Prozesses?**

Halten Sie ihre Rückmeldungen in selbstredenden Stichworten mit Filzstift auf dem entsprechend farbigen Post it fest.

Kein Abbau bei
der Kinder- und Jugend
Arbeit! Zukunft der Kirche!

Hoffnung das eine
neue Kirche entsteht
die auch Zukunft
hat

- Weiterbestehen der
Kirche & vielzählige Angebote
↳ für jegliche Altersklassen

- Fokus auf Kern-
geschäft
- Weniger Apéros
- Bei Nutzung + Ausser-
halb des Core Business
→ Bewirtschaftung
der Räumlichkeiten

Sparpotential:
weniger auswärtige
Musiker engagieren
für die Gottesdienste

Vielen Dank
für die
lebhaften vielfältigen Würdigung
christlichen Aspekte
ohne Politik

Ich erwarte,
dass im Zen-
trum d. Prozesses
die Frage nach
den Bedürfnissen
der Gemeinde steht.

keine Reduktion
des Angebots
für Kinder +
Jugendliche
→ Zukunft

Mehr Andachten als Gottes-
dienste (kürzere Einheiten,
Randzeiten)

- weiterhin vielfältige
Angebote (auch
kulturell)
- Freiwillige + Kinder (Musik)
mehr beteligen

Stabilität
und
Sicherheit

Mehr Nutzung
der Angebote für
Junge Menschen!

Entwicklung von
Angebotskirche zu
Beteiligungskirche/
Ermögichungskirche
→ Partizipation

Mehr Hymnen zur
Nacht und grössere
Ankündigungen dazu

Dass die Botschaft
Christi das Zentrum
bleibt

Weniger
Kulturkirche

Mehr neue Mit-
glieder → Jugend!
- Ernsthaftes Inter-
esse und Engagement

Kinder-Angebote
unbedingt
beibehalten,
sie sind die
zukünftigen
Mitglieder

Angebote für Kinder
und Jugendliche
unbedingt beibehalten.
Zukunft für KG BB!

Eine Gemeinde
die zusammen
wächst durch
diesen Prozess

- MATINEEN
- ABEND-ANGE-
BOTE
→ ALLES MIT
MUSIK
→ IST STIMMUNGSVOLL

MUSIKALISCHER
ANGEBOT BEI-
BEHALTEN

niederschwellige
Andachten gegen
Abend (z.B. Freitag)

Am Wichtigsten:
Erhalt der
Kinder und Jugend-
Arbeit!
Das ist unsere
Zukunft!

Heiliger St. Florian
zünd lieber andere Häuser
an.
Sparen wo? Alle Ange-
bote brauchen wir!
Kirchliche Immobilien
vermieten?
Angst: Mitglieder-
schwund

Keine Vernachlässigung
der ganz Jungen
(kein Abbau beim Religions-
unterricht → Basis lang-
fristig stärken)

Angebote die
die Generationen
Miteinander verbinden

Nicht Sparen
an den Angeboten
für die Jugend
↓
Zukunft der
Kirche

vorhandene Talente
(z.B. Jugendliche,
die musizieren)
innerhalb der
Kirchgemeinde
nutzen

Mehr auf die
Leute zugehen,
'offensives'

Ich hoffe, dass eine
echte Vision für
die Zukunft definiert
wird, und dass
die KG-Mitglieder
diese grassützig mit-
trägt.

Eine Kirche, die
zu den Menschen
hingehet (in allen) und
so sichtbar ist.

- vermehrt Ambition durch-
führen mit Jung und Alt
- zeigen, was die Jungen gemacht
haben

Religionsunter-
richt und Jugend-
arbeit sind die
Grundlage
unserer Kirche.

mehr Kooperationen
prüfen

dass die tolle
Kinder- und
Jugendarbeit weiter-
geführt wird

So zeigen wir
(bessere Ansatz gegen Arbeit)
'Zweckmässigkeit' als
Anreiz auf der
Atempolitik

dass die Kirchengemeinde noch besser
und breiter in der
Öffentlichkeit darstellt,
was ~~die~~ die Kirche
alles Tolle leistet für
viele Menschen

Hymnen der Naht
beibehalten, da
gut in Balsam
für Verstand und
Seele!

Gemeinsam eine
aktive und attraktive
Kirchengemeinde zu
gestalten.

Junge Menschen
einbeziehen und
gestalten lassen

Die Kirche soll
sichtbar bleiben.
gerade HEUTE

Eine Kirche, die
in die Gesellschaft
geht, auf die
Gesellschaft zugeht.

Nachwuchsför-
derung!
(Kinder, Rel. Unterricht,
Jugend)

Andere 'spirituelle'
Angebote als Sonntags-
gottesdienste
(Abendandachten,
evangelium...!)

SICHTBARKEIT
NACH AUSSEN!
(öffentl. Sekundar...)
etc.

Jugendarbeit
Kinderarbeit
Möglichkeiten zu
Austausch + Zus. sein
→ fördern!

Junge Menschen
fragen, was sie
wollen

Eine Lebendige
Kirche lebt von
Freiwilligen, die
gratis ihren Beitrag
leisten

Ein Angebot macht,
das auch von Nicht-
mitgliedern genutzt
wird (Öffnung)

Angebotsübergreifende/
Generationsübergreifende
Veranstaltungen schaffen

Es möge ein Strick
geflochten werden, der
in einer Richtung gezo-
gen wird. Kompromisse!
Die aber die Richtung nicht
beeinträchtigen

"Durchdringung" der
Gesellschaft → die An-
gebote, die auch Nicht-
Mitglieder ansprechen, be-
halten
(Musik, Religionsunterricht...)

tolle Angebote für
und mit Kindern
(wie Kitaki, Adventure
Days...) fortführen

Gottesdienste
weniger 'perfekt' und
mit mehr Beteiligung
von Freiwilligen / Kirch-
gemeindegliedern

Als Agglomerations-
gemeinde sich an der
Kirche der Stadt orientieren,
die viele Wandlungsprozesse
bereits durchgemacht hat
und aktuell durchmacht.

Kinder und Jugendliche
in diesem Stil
weiterführen mit
Jugendgruppe
+ Abendgottesdienst
SUPER!

Den aktiveren
Personal Sorge
tragen

Ich denke, dass
man beim Züri
an den Seminare-
nachmittagen sparen
könnte: entweder
selbst oder süß,
und nicht beides!

Musik, Musik,
Musik, nicht
nur traditionell,
auch neu + jung!

Dass
Gottes Segen
über allem ist

Dass Kinder-
und Jugendarbeit
weiterhin
wachsen kann

Angebote für junge
Menschen, die deren
Lebensrealität
berücksichtigt und
gleichzeitig die Relevanz
von christl. Werten
aufweist

Eine Kirche für
alle, nicht nur
Mitglieder.

Stärkung der
Kinder-, Jugend und
Familienarbeit.
Die Jungen sind
die Zukunft.

dass der Prozess
nicht zu viele
Verliererinnen
produziert

Jugendarbeit verkleinert
Hemmschwelle Jugendlicher
zum Engagement in der
Kirche

Mehr Sichtbarkeit
der Kirche nach
Aussen.

Kürzung des

Jugendambotes

Zu viel Ressourcen
in Besserung investiert
ohne grossen
Erfolg

- Das am falschen
Ort gespart wird
- Das die Bereitschaft
nach Veränderung
den Prozess verhindert

Investitionen in
falsche Bereiche

Die lauteste
Anspruchsgruppe
bekommt am
meisten Angebote

Leute ohne Computer
(alters z.Bsp) haben
keinen Zugang zu Web
und wollen weiterhin
informierte Mitglieder
bleiben!

DASS WIR
AUSGEZEICHNE-
TE PFARR-
PERSONEN
VERLIEREN

class die Frei-
willigen nicht ein-
bezogen werden +
ihr Knowhow
nicht genutzt
wird.

- Streichung diverser Kinder
Jugendangebote für Einsparungen

Beliebte und intensi-
v genutzte Angebote
wie Tagesfahrten
der Kirchengemeinde und
Cinema Paradiso sollen
nicht gestrichen werden!

Das die Jugen-
tlichen nicht
mitentscheiden
können

DASS MUSIKA-
LISCHE ANGEBOTE GESTRI-
CHEN WERDEN

Dass zuviel
gestrichen wird/
werden muss

Dass Personal
eingespart werden
muss

Dass durch
Sparen eine Ab-
wärtsspirale in
Gang gesetzt wird.
Man kann sich zu
Tode sparen

Befürchtung:
Stellpersonal wird
gekürzt ohne dass
Arbeitsplätze gekürzt wird.
→ gleiche Anzahl mit heisse
Stellenprozessen

- Streichung von
Kulturellen Angeboten
- weniger Pfarrpersonal
mit ihre Eigenart und Stärken
↳ Kirche wird weniger
attraktiv → Mehr Austritte

Dieses
Vorgehen be-
dingt ein
überzeugendes
Project Management

Zurückfahren
oder streichen
von Angeboten
ohne Rücksprache
oder Lösungssuche
mit den Betroffenen

Dass am falschem
Ort gespart wird.
z.B. Kinder + Jugendarbeit
→ unsere zukünftigen
Mitglieder

Religionsunterricht
wird aus den
Schulen genommen

dass bei den
Zukünftigen Mitgliedern
gespart wird
(Reli, Kinder + Jugendprogramm)

Keine!
Bin Optimist.

20.04.2026

grosser Fokus auf
den älteren Altersgruppen
→ Junge Mitglieder
+ ihre Interessen werden
hinten angestellt

Dass unausgesprochene
"Agenden" der Klipp
nun einfach durchge-
setzt werden
(mit accoupli)

Dass Stellenprotekte
gehört, das Angebot
aber erhalten bleibt.

Dass Angebote, die
nicht so oft genutzt
werden, aber aus menschlische
sicht wichtig sind, gestrichen
werden.

Dass durchgängig gleich
gespart wird.
Dass die lautesten ihre
sache durchbringen.

Keine Innovation
keine neuen Kooperationen
gesucht werden

Dass der Religions-
unterricht kaputt
gespart wird (= Zukunft
der Kirche zerstört wird)

junge Menschen
werden zu wenig
einbezogen und
keine Kanäle geplant,
die Jungen zu erreichen
(über die Sozialen Medien z. B.)

Dass die Chance auf
Öffnung verpasst wird
und am Schluss nur
eine Skelettkirche übrig-
bleibt, die so nicht
bestehen wird.

... dass die Partizipa-
tion des Gemeinde-
mitgliedes nur zum
Schein stattfindet.

Ich befürchte dass
wirklich am Religions-
unterricht und/oder an
den Angeboten für
Kinder gespart wird.

Dass der Religions-
unterricht aus den
Schulen genommen wird
(= wichtige Integrations-
und gemeinsame Akzeptanz-
möglichkeit wäre weg)

dass die Kirchgemeinde
nur an sich ~~denkt~~
~~denkt~~

Die lautesten Ansprüche
siegen, und in einem Jahr
oder so werden dann die
Anlässe o.ä. nicht mehr
genutzt → auch auf un-
genügl. Studien hören.
z.B. Rel. unterricht für kleine be-
nützen

zu wenig Transparenz
zu viel Insiderwissen
zu wenig Einbezug
der KABB-Mitglieder

- dass Angebote
für Kinder und
Jugendliche
zusammen-
gestrichen werden

Ich hoffe, dass sich
des Prozess nicht
im Hackhack des
operativen Alltags
verliert, wie z. B.
die Diskussion um
die Kaffeemaschinen

Reduktion der
Jugendangebote aus
Spargründen

Pseudo transparent

Diese Fragen hier sollten
mit an "securibilmarte"
Kirchgemeinde Mitglieder.
Brenge immer auf das Strama
sollten befragt werden!

Es ist zu befürchten,
dass die hehren
Werte zu Partizipation
und Transparenz
lebenslang vergessen

Es gibt Angebot auf die ich verzich kann (Schade). N. die Musik und nicht die Jugend.

keine Kürzungen der Jugendarbeit

alle Altersgruppen vertreten in der Kirchenpflege

Einbeziehung aller Zielgruppen, auch die Jugendlichen!
↳ Verantwortung an Jugendliche übertragen in z.B. Planung

echte Mitwirken der Kirchgemeinde. Kein Einbezug nur zum Schein zur Rechtfertigung der Pläne der Kirchenpflege.

Ich und mir, dass ich in einer so schönen Kirchengemeinde leben darf! ☆☆☆

Prozess bringt Innovation

Motto:
Information erzeugt Partizipation

Ich wünsche mir sehr offene Information.

Spaß an kirchlichen Veranstaltungen
→ Für ALLE!

Mehr junge Mitglieder

Attraktiv für Jugendliche steigern

weiter so!

Dass in den Fachgremien auch K&BB-Mitglieder vertreten sind.

Partizipation der Mitglieder im Prozess (Spurgruppe)
nicht nur Profiwünsche

Dass in den Fachgremien nicht nur Kipfl + Fachpersonen sind, sondern auch K&BB-Mitglieder

Partizipation im Prozess bleibt gering, da zu wenig gestaltet mit partizipativen Methoden

Immer mit Blick auf Kirchl. Nachwuchs arbeiten

Kein Sparen mit dem Rasenmäher

Wo / an welchen Sitzungen / Anlässen müssen alle oder überhaupt Pfarrparlament mitnehmen? (Bündel ev. abzubauende Stellenprojekte)

Anzahl Kirchen und Personalaufwand: Was sind gymnasiale Vergleichszahlen in anderen Kirchengemeinden mit ca. 7000 Mitgliedern? Haben wir mehr oder weniger Aufwand?

Mit professioneller Begleitung

TRANSPARENTE AUFSCHLÜSSLUNG DER KOSTEN PRO ANGEBOT
TEILKOSTEN PERSONAL

mehr Partizipation mit partizipativen Methoden im Prozess

Keine Reduktion der Jugendangebote

Ein attraktives Angebot für Kinder und Jugendliche
⇒ Mitglieder der Zukunft
↳ Steuerwahrnehmer

Angebotbezogene Befragung der Kirchmitglieder nach Bedarf und Nutzen der Veranstaltung
- Evaluierung des Potenzials für mehr Freiwilligenarbeit

Ich wünsche mir das an der Veränderung der Kirchengemeinde keine Projekte wie die Kitaki etc. leiden.

- Gibt es zu diesem Thema Alternativen der Off- oder Onlinemethoden?
Sind andere Gemeinden als wir als K&BB Profiwahrgänger? Wie davon profitieren?
(z.B. 2014 nicht mehr eingeladen)

"out of the box-Denken"

Erhaltung der Jugendangebote.

Nicht von oben nach unten sondern von unten nach oben.

Gerne weitere aktive Partizipation der Gemeinde Denke

Einbezug der vielen freiwillig Mitarbeitenden in vielen versch. Bereichen der KG

Ich wünsche mir, dass die Freiwilligen ihre Erfahrungen in den Prozess einbringen können.

Mehr Professionalität
in der Kirchenpflege

- Ein mitgenommen werden
- gute Informationen

Nicht gleichmässiges
Rasenmäher-
sparen
→ strategische Bewirtschaftung

Offenheit von allen
für das Ergebnis.*
zügiges Vorkommen.
* Offenheit auch für
schmerzhaftere Einschnitte

die versprochene
Transparenz
einhalten!

Toll, macht ihr
das mit
professioneller
Unterstützung!

Angebote
Musik sollen
aufrecht erhal-
ten werden

VORSTELLUN-
GEN / IDEEN
VON ALLEN
MITARBEITEN-
DEN ABHOLEN

Super Start?
hoffe, dass wir
gemeinsam so
weiter machen
können

Miteinbezug
von interessierten
Kirchengängern

WEITER SO
MIT TRANSPA-
RENZ UND
PROFESSIONAL-
TÄT

MITGLIEDER
PER E-MAIL
ZU DEN VER-
SAMMLUNGEN
EINLADEN

nicht an
der Musik
sparen